

# M-ADMIN 2001

Benutzerhandbuch





# **M-ADMIN 2001**

## **Benutzerhandbuch**

Dokumentennummer 001.2001.04-d

20. September 2001

## ERSTELLER

Geschrieben und Illustriert von Markus Meinel.  
PDF Dokument mit Adobe Distiller erstellt.

© 1996-2001, M-QUEST Software AG – alle Rechte vorbehalten.

Die Informationen in diesem Buch werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit grösster Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. M-QUEST und der Autor kann für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen.

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Die gewerbliche Nutzung der Software ist nur zulässig, wenn diese rechtsgültig erworben wurde.

SDRC, I-DEAS, I-DEAS Master Series, Drafting, Drafting Detailing und Master Drafting sind eingetragene Markenzeichen der Structural Dynamics Research Corporation, HP, HP-UX, HP-GL, HP-GL/2, RTL und PCL sind eingetragene Warenzeichen von Hewlett Packard Company, PostScript, PS ,EPS, PDF, Acrobat Reader und Distiller sind eingetragene Warenzeichen der Adobe Systems Incorporation, ESC/P2 und EPSON sind eingetragene Warenzeichen der SEICO und EPSON Corporation, sgi und I-RIX sind eingetragene Warenzeichen der Silicon Graphics Incorporation, AIX und IBM sind eingetragene Warenzeichen der International Business Corporation, Solaris und SUN sind eingetragene Warenzeichen der Sun Microsystems Incorporation, Windows und Windows NT, Windows 2000, Windows 95 und Windows 98 sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation, Intel ist ein eingetragenes Warenzeichen der Intel Corporation.

M-ADMIN, Benutzerhandbuch

Dokumentnummer 001.2001.04-d

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>xi</b>
	Was Sie wissen sollten, bevor Sie dieses Buch lesen .....	xii
	Was dieses Handbuch enthält.....	xiii
	Weitere Informationen .....	xiv
	Konventionen .....	xiv
<b>1.</b>	<b>Arbeiten mit M-ADMIN</b>	<b>15</b>
	Starten und Beenden von M-ADMIN .....	16
	Starten auf der Konsole.....	16
	Starten als Verknüpfung.....	18
	Beenden.....	18
	Eigenschaften der Hauptansicht.....	19
	Kommandos in der Menüleiste .....	20
	Menü "Datei" .....	20
	Menü "Hilfe" .....	20

Aktualisiere alle M-QUEST-Dateien .....	21
Neu Erstellen .....	22
Sprache setzen .....	22
Exportierte Variablen .....	22
SDRC-Umgebung abstimmen .....	23
Schnittstelle anpassen.....	24
Grundzustand wiederherstellen .....	24
Registrierung aktualisieren.....	25
Registry erstellen.....	26
Registry entfernen .....	26
Optimiere M-PLOT für Ihre Umgebung .....	27
Installiere und entferne M-LOCK-Lizenzen .....	29
Aktualisiere M-BASE Drafting-Makros .....	31
<b>2. M-QUEST-Installation</b> .....	<b>33</b>
Die Verzeichnisstruktur von M-QUEST .....	34
bin Verzeichnis.....	35
cmd.win und cmd.unix Verzeichnis.....	35
custom Verzeichnis.....	37
help Verzeichnis.....	37
install Verzeichnis.....	38
tools Verzeichnis.....	38
M-QUEST-Produktverzeichnisse.....	38

---

Anpassung der Installationsvariablen.....	39
Installationsverzeichnis nachträglich geändert .....	39
Aufbau der M-QUEST-Varbs-Datei .....	40
Konfiguriere der Parameter.....	43
Reihenfolge der Initialisierung.....	43
M-QUEST-Parameter.....	44
<b>3. Installationsvarianten von M-QUEST</b> .....	<b>45</b>
Einzelplatz.....	46
UNIX-Plattformen.....	46
Windows NT/2000.....	47
Server .....	48
UNIX-Plattformen.....	48
Windows NT/2000.....	49
Klient.....	51
UNIX-Plattformen.....	51
Windows NT/2000.....	52
Programme lokal ausführen.....	53
M-QUEST-Varbs anpassen.....	53
Dateien kopieren .....	53





---

## Abbildungen

Abbildung 1-1	Hauptansicht von M-ADMIN .....	19
Abbildung 1-2	Abstimmen der M-QUEST-Umgebung .....	21
Abbildung 1-3	Abstimmen der SDRC-Umgebung.....	23
Abbildung 1-4	Windows NT/2000 Registrierung durchführen .....	25
Abbildung 1-5	M-PLOT einstellen .....	27
Abbildung 1-6	Kommunikation mit M-LOCK.....	29
Abbildung 1-7	Lizenzen in M-LOCK verwalten .....	30
Abbildung 1-4	M-BASE Drafting-Makros erstellen.....	31
Abbildung 2-1	M-QUEST-Verzeichnisbaum.....	34
Abbildung 3-1	Installation eines Einzelplatzes auf einer UNIX-Plattform.....	46
Abbildung 3-2	Installation eines Einzelplatzes auf Windows NT/2000 .....	47
Abbildung 3-3	Installation eines Servers auf UNIX-Plattformen .....	48
Abbildung 3-4	Installation eines Servers auf Windows NT/2000 .....	49
Abbildung 3-5	Installation eines Klienten auf UNIX-Plattformen .....	51
Abbildung 3-6	Installation eines Klienten auf Windows NT/2000.....	52



# I. Einleitung

Diese Dokumentation beschreibt das Administrationsprogramm M-ADMIN. Alle M-QUEST-Produkte sind in der gleichen Umgebung eingebunden. Aus diesem Grund wurde eine Anwendung entwickelt, welche für Sie alle notwendigen Anpassungen an der M-QUEST-Umgebung vornimmt.

M-ADMIN ist ein sehr junges Produkt. Es sind noch nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Der Fokus in dieser Version wurde auf das Erstellen der Installationsumgebung gelegt. Das Installationsprogramm verwendet M-ADMIN ebenfalls für die Erstellung der Umgebung, der Startskripte und der Registrierung.

M-ADMIN kann Ihnen auch helfen, die SDRC- und M-QUEST-Umgebung kompatibel zu machen. M-PLOT und M-LOCK können ebenfalls direkt angepasst werden. Für Sie hat das den Vorteil, dass Sie mit einem Produkt alle Aufgaben erledigen können.

## **Was Sie wissen sollten, bevor Sie dieses Buch lesen**

M-ADMIN greift direkt die M-QUEST oder die SDRC-Installation an. Dazu müssen genügend Rechte vorhanden sein. Sonst können die Dateien nicht von M-ADMIN modifiziert werden. Wir empfehlen Ihnen deshalb, M-QUEST als I-DEAS-Administrator einzurichten. Das stellt sicher, dass beide Umgebungen administriert werden können. Unter Windows NT/2000 muss der I-DEAS-Administrator über lokale Administratorenrechte verfügen, was aber in der Regel der Fall ist, sonst könnte I-DEAS nicht installiert werden.

Wenn in diesem Buch Kommandos ausgeführt werden, wird vorausgesetzt, dass Sie als I-DEAS-Administrator am System angemeldet sind.

## Was dieses Handbuch enthält

Dieses Handbuch enthält folgende Kapitel:

- Kapitel 1, "Arbeiten mit M-ADMIN" präsentiert eine Übersicht über die Bedienung des Programms, die Besonderheiten und die Kommandos für den Aufruf auf der Konsole.
- Kapitel 2, "M-QUEST-Installation" zeigt auf wie M-QUEST in heterogenen Umgebungen installiert werden kann. Beispiele zeigen die Installation und die Philosophie auf.
- Kapitel 3, "Installationsvarianten von M-QUEST" beschreibt anhand eines Beispiels die verschiedenen Installationsmöglichkeiten.

## Weitere Informationen

M-ADMIN kann auch externe Anwendungen aufrufen. Es wird daher nicht alle Befehle ausführlich erklärt. Für weitere Informationen konsultieren Sie die entsprechenden Handbücher.

- *M-LOCK 2001* beschreibt das Lizenzieren von M-QUEST-Produkten und das Installieren eines Lizenzrechners
- *M-PLOT 2001* ist das Druck- und Konvertierprogramm um einfach und schnell verschiedenste Dateien auf unterschiedliche Geräte zu senden.

## Konventionen

Nachfolgend werden die Konventionen aufgeführt welche in diesem Handbuch verwendet werden:

- **Fett** – Hervorhebungen und Fensternamen.
- *Kursiv* – Taster, Feldnamen und Register.
- Normal – Allgemeiner Text.
- "Anführung- und Schlusszeichen" – Menütitel und Menü Auswahl.
- **Fixe Breite** – Dateinamen, Verzeichnisse, Umgebungsvariablen, Quellcode, Beispiele und Kommandosyntax.
- **Fette und fixe Breite** – Eingabe durch Anwender, Tastaturbefehle **<Ctrl>** werden mit dem Grösser- und Kleinerzeichen eingeschlossen.

# 1. Arbeiten mit M-ADMIN

M-ADMIN kann interaktiv oder im Hintergrund ausgeführt werden. Das hat den Vorteil, dass Sie auch Klienten sehr effizient konfigurieren können. Im interaktiven Modus sind alle Taster ausführlich dokumentiert, so dass Sie genau wissen was Sie tun werden.

M-ADMIN kann die SDRC- und M-QUEST-Umgebung aufeinander abstimmen. Dazu werden die Mechanismen, welche SDRC zur Verfügung stellt, ausgeschöpft. Die Anpassungen sind notwendig, damit Sie M-PLOT direkt aus I-DEAS oder Drafting aufrufen können. Für das Produkt M-FORM muss noch mehr Kontrolle übernommen werden. M-ADMIN kann aber immer die SDRC-Umgebung so zurücksetzen, wie sie bei einer Neuinstallation von SDRC war.

Die M-QUEST-Umgebung wird mit Hilfe von Parameter- und Kommandodateien gesteuert. Alle Einstellungen können manuell durchgeführt werden. Wenn Sie dieser Art Konfiguration nicht mächtig sind, kann M-ADMIN Ihnen hier viel Arbeit abnehmen.

***Anmerkung:***

M-ADMIN kann noch nicht alles. Einige Schritte sind noch von Hand auszuführen, wenn von der Standardinstallation abgewichen werden soll. In kommenden Versionen wird M-ADMIN verbessert um Ihnen noch mehr Flexibilität zu ermöglichen.

## Starten und Beenden von M-ADMIN

M-ADMIN kann auf unterschiedliche Art und Weise gestartet werden. Für welche Art Sie sich entscheiden hängt massgeblich von der Verwendung ab und dem verfügbaren Betriebssystem.

In diesem Handbuch wird davon ausgegangen, dass der Suchpfad auf das Startverzeichnis der M-QUEST-Installation gelegt ist.

### Starten auf der Konsole

Um M-ADMIN auf der Konsole zu starten, benutzen Sie dazu folgenden Syntax:

```
madmin ?-Option, -Option ...?
```

Eine Option beginnt immer mit einem Minuszeichen. Ist in der Tabelle ein Wert definiert, wird dieser anschliessend angegeben.

---

<b>Option</b>	<b>Wert</b>	<b>Beschreibung</b>
-h		Alle verfügbaren Optionen werden aufgelistet. M-ADMIN wird nicht gestartet.
-lx		Wechselt die Benutzersprache. Der Platzhalter (x) muss durch eine der Ziffern ersetzt werden: 0 - Englisch, 1 - Franz, 2 - Deutsch, 3 - Italienisch.
-batch		Wird dieser Wert angegeben, wird M-ADMIN im Hintergrund (ohne Grafik) gestartet.
-instl	<b>rebuild</b>	Die M-QUEST-Umgebung und alle Startskripts werden mit neuen Vorgabewerten erstellt.
-sdrc	<b>modify</b> <b>restore</b>	Erstellt oder restauriert die SDRC-Umgebung für den Einsatz mit M-QUEST.
-registry	<b>create</b> <b>remove</b>	Erstellt/Entfernt die Registrierung unter Windows NT/2000. Auf UNIX-Plattformen wirkungslos.



<b>Option</b>	<b>Wert</b>	<b>Beschreibung</b>
-mbase	<b>rebuild</b>	Die M-BASE-Makros Linie, Text und Ebene werden neu initialisiert.
-m.lang	10/11/12/13/14	M-QUEST-Standardsprache.
-m.instl	Verzeichnis	M-QUEST-Installationsverzeichnis.
-m.param	Datei	M-QUEST-Parameterdatei.
-m.bin	Verzeichnis	M-QUEST-Interpreterverzeichnis.
-m.tmp	Verzeichnis	Temporäre Auslagerungsverzeichnis.
-m.browser	Programm	PDF-Applikation.
-m.mlock	Verzeichnis	M-LOCK-Verzeichnis.
-m.mplot	Verzeichnis	M-PLOT-Verzeichnis.
-m.mbase	Verzeichnis	M-BASE-Verzeichnis.
-m.mform	Verzeichnis	M-FORM-Verzeichnis.
-m.server	Name	Name des Lizenzrechners.
-m.port	Nummer	Port-Nummer des Lizenzrechners.
-c.instl	Verzeichnis	Kunden-Installationsverzeichnis.
-c.param	Datei	Kunden-Parameterdatei.
-u.param	Datei	Benutzer-Parameterdatei.
-s.instl	Verzeichnis	SDRC-Installationsverzeichnis.
-s.param	Datei	SDRC-Parameterdatei.

### Beispiel für UNIX-Plattformen

```
$ madmin  
$ madmin -l0  
$ madmin -batch -instl rebuild
```

### Beispiel für Windows NT/2000

```
> madmin  
> madmin -l0  
> madmin -batch -instl rebuild
```

### Starten als Verknüpfung



M-ADMIN kann auch über eine Verknüpfung ausgeführt werden. Diese Arbeitsweise wird unter Windows NT/2000 angewendet. Arbeiten Sie auf einer UNIX-Plattform, dann können Sie ebenfalls eine Verknüpfung auf dem Arbeitsbereich erstellen. Konsultieren Sie dazu das Handbuch Ihres Betriebssystemherstellers.

#### *Anmerkung:*

Bei der Installation von M-ADMIN wird nur unter Windows NT/2000 automatisch die Verknüpfung angelegt. Ist das nicht der Fall, kann diese auch manuell erstellt werden. Konsultieren Sie dazu die Hilfe von Windows NT/2000.

Führen Sie einen Doppelklick auf die Verknüpfung aus und M-ADMIN startet. Die Sprache kann nicht direkt geändert werden. Dazu muss die Verknüpfung geändert werden. Hängen Sie dazu die Option **-lx** an das Kommando an. Das (**x**) entspricht dabei den Sprachen: **0** = Englisch, **1** = Französisch, **2** = Deutsch und **3** - Italienisch.

### Beenden

Um M-ADMIN zu beenden, wählen Sie "Ende" im Menü "Datei". M-ADMIN wird geschlossen und die Konsole freigegeben. Ein eventuell laufender Lizenzprozess wird nicht beendet.

## Eigenschaften der Hauptansicht

Wenn M-ADMIN gestartet wird, erscheint das Hauptfenster. Dieses bietet Ihnen verschiedene Taster an. Wenn Sie mit dem Mauszeiger eine Weile lang auf dem gleichen Taster verharren, wird eine Kurzhilfe angeboten.

Je nach installierten Anwendungen, werden die Taster aktiviert. Folgende Taster stehen zur Auswahl:

- *"Aktualisiert alle M-QUEST-Dateien"* erstellt Ihnen die Startdateien und setzt unter Windows NT/2000 die Registry. In einem eigenen Listfenster können Sie die Einstellungen überprüfen.
- *"SDRC-Umgebung abstimmen"* erlaubt das Setzen und Entfernen der M-QUEST-Umgebung innerhalb der SDRC-Umgebung.
- *"Registry aktualisieren"* erstellt eine REG-Datei und initialisiert die Windows NT/2000 Registry. Ist auf UNIX-Plattform immer deaktiviert.
- *"Optimiere M-PLOT für Ihre Umgebung"*, öffnet ein neues Fenster für den Aufruf der Konfigurationsmenüs von M-PLOT.
- *"Installiere/Entferne M-LOCK-Lizenzen"* oder *"Verbinde mit Lizenzrechner"* startet die Anwendung M-LOCK für das Lizenzieren der M-QUEST-Produkte.
- *"Aktualisiere M-BASE Drafting-Makros"* erstellt die Makros anhand der Einstellungsdatei neu. Drafting muss installiert sein.



**Abbildung 1-1** Hauptansicht von M-ADMIN

## Kommandos in der Menüleiste

Der Befehlsumfang wurde auf das Minimum reduziert. Daher finden Sie nur wenige Menükommandos in der Menüleiste.

### Menü "Datei"

Dieses Menü enthält alle Befehle welche für alle Teile in M-ADMIN angewendet werden können:

---

<b>Befehl</b>	<b>Beschreibung</b>
"Ende"	Beendet M-ADMIN. Bereits ausgeführte Einstellungen werden nicht rückgängig gemacht. Der Aufruf erfolgt auch direkt über die Tastatur mit <b>&lt;Ctrl&gt;&lt;x&gt;</b> .

---

### Menü "Hilfe"

---

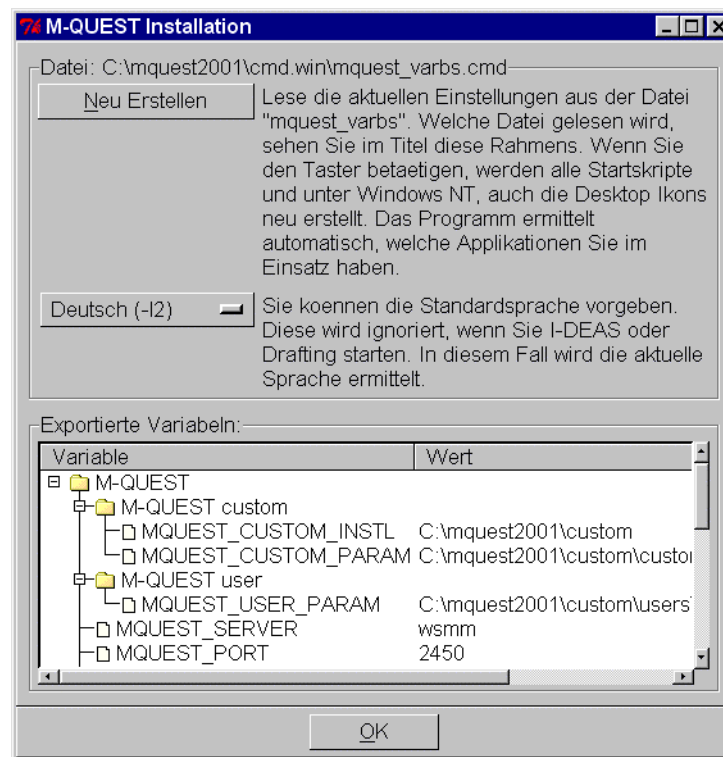
<b>Befehl</b>	<b>Beschreibung</b>
"Handbuch"	Öffnet dieses Dokument mit der externen Anwendung "Adobe Acrobat Reader".
"Version..."	Zeigt Ihnen die aktuelle M-ADMIN-Version an.

---

## Aktualisiere alle M-QUEST-Dateien



Dieser Taster öffnet ein neues Fenster für das Setzen der M-QUEST-Umgebung. Alle Einstellungen bezüglich der Installation werden in einer zentralen Datei geführt. Die Startskripte lesen diese Datei und setzen wiederum interne Variablen. Das bedingt, dass bei einer Änderung der M-QUEST-Umgebung, auch die Startskripte aktualisiert werden müssen.



**Abbildung 1-2** Abstimmen der M-QUEST-Umgebung

## Neu Erstellen

Wenn Sie diesen Taster drücken wird folgendes ausgeführt:

- ✓ Die M-QUEST-Varbs-Datei wird neu erstellt. Die Sprache wird anhand des Optionsmenüs gesetzt.
- ✓ Ist die Variable `SDRC_INSTL` gesetzt wird das Startskript `mquest_ideas` erstellt.
- ✓ Anhand der Produktvariablen `MQUEST_MPLOT`, etc werden die notwendigen Startskripte erstellt.
- ✓ Ist die Variable `MQUEST_MLOCK` gesetzt, wird für die UNIX-Plattformen das Dämonskript `mlock/mlboot.unix` aktualisiert. Das installierte Boot-Skript für den permanenten Lizenzdämon muss manuell aktualisiert werden.

---

Unter UNIX wird der Dämonprozess mit einem Skript erstellt. Wenn Sie nicht mehr sicher sind, wo die Datei liegt, können Sie mit M-LOCK den Prozess nochmals installieren. Sie benötigen dazu aber Administrator Rechte. Mehr dazu im Handbuch *M-LOCK 2001*. Dieser Schritt ist nur dann notwendig, wenn Sie das Installationsverzeichnis von M-QUEST geändert haben.

---

- ✓ Wenn Sie mit Windows NT/2000 arbeiten, werden die Startverknüpfungen anhand der Produktvariablen neu angelegt.

## Sprache setzen

Das Optionmenü setzt die Standardsprache der M-QUEST-Produkte. Wird der Taster *"Neu Erstellen"* gedrückt, wird der Sprachindex in die M-QUEST-Varbs-Datei übertragen. Die Sprache wird überschrieben, wenn Sie M-PLOT aus I-DEAS oder Drafting starten. Dann gilt die lokale Sprache der jeweiligen Anwendung.

## Exportierte Variablen

Dieses Fenster zeigt den Wert der einzelnen Variablen. Die Werte können nicht direkt geändert werden. Editieren Sie dazu die M-QUEST-Varbs-Datei. Nur die M-QUEST-Variablen werden aufgeführt. Alle zusätzlichen Kommandos werden ignoriert und wieder auf den Grundzustand gesetzt.

## SDRC-Umgebung abstimmen

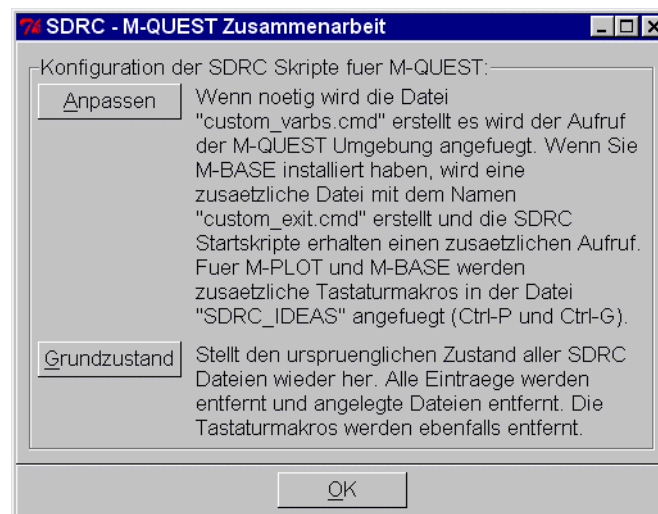


Dieser Taster öffnet ein neues Fenster für das Erstellen der Kommunikation zwischen SDRC und M-QUEST. Ist der Taster deaktiviert, dann ist die SDRC-Umgebung für M-QUEST unbekannt. Lesen Sie mehr dazu im Abschnitt *"Aktualisiere alle M-QUEST-Dateien"*.

SDRC bietet für die Kommunikation mit Fremdapplikationen spezielle Mechanismen. M-QUEST verwendet diese um mit SDRC eine Verbindung aufzubauen. Damit Sie jederzeit im Bilde sind, werden die modifizierten Dateien aufgelistet, nachdem die Änderungen ausgeführt wurden.

### **Anmerkung:**

Alle Kommandos in diesem Fenster benötigen Zugriffsrechte auf die SDRC-Dateien. Melden Sie sich als I-DEAS-Administrator am System an, wenn Sie dieses Kommando ausführen wollen.



**Abbildung 1-3** Abstimmen der SDRC-Umgebung

## Schnittstelle anpassen

Wenn Sie den Taster "*Anpassen*" drücken werden folgende Schritte ausgeführt:

- ✓ Es wird überprüft ob unter Windows NT/2000 die Datei `custom_varbs.cmd` und unter UNIX die Datei `ideascust.sh` im bin Verzeichnis von SDRC\_INSTL existiert. Wenn nicht, wird die Datei angelegt, sonst wird ein Aufruf auf die M-QUEST-Umgebung gesetzt. Bestehende Einträge werden nicht verändert.
- ✓ Ist M-PLOT oder M-BASE installiert werden die Tastaturabkürzungen `<Ctrl><p>` für M-PLOT und `<Ctrl><g>` für M-BASE in die Datei SDRC\_IDEAS im ideas Verzeichnis von SDRC\_INSTL eingetragen. Arbeiten Sie mit I-DEAS 8 und höher wird unter Windows NT/2000 die Datei `ideas.ini` anstelle von SDRC\_IDEAS verwendet.
- ✓ Ist M-BASE installiert, werden folgende Startskripte angepasst:

Plattform	SDRC	Skript
Windows NT/2000	<= MS7	ideas.cmd i-deasogl.cmd i-deasx3d.cmd drafting.cmd draftbatch.cmd
	> MS7	ideas.cmd i-deasogl.cmd i-deasx3d.cmd
UNIX	<= MS7	ideas ideasb drafting draftbatch
	> MS7	ideas ideasb drafting

### **Bemerkung:**

Dieser Taster kann auch betätigt werden, wenn die Umgebung bereits initialisiert ist. Die Dateien werden nochmals angelegt, bzw. aktualisiert.

## Grundzustand wiederherstellen

Nach dem Drücken des Tasters "*Grundzustand*" wird der ursprüngliche Zustand der SDRC-Umgebung hergestellt. Alle modifizierten Dateien werden so zurückgestellt, wie sie vor dem Aufruf des Tasters Anpassen waren. M-PLOT, M-BASE oder M-FORM können dann nicht mehr aus I-DEAS oder Drafting gestartet werden. Dieser Taster kann auch dann betätigt werden, wenn die Umgebung bereits bereinigt worden ist.



## Registrierung aktualisieren

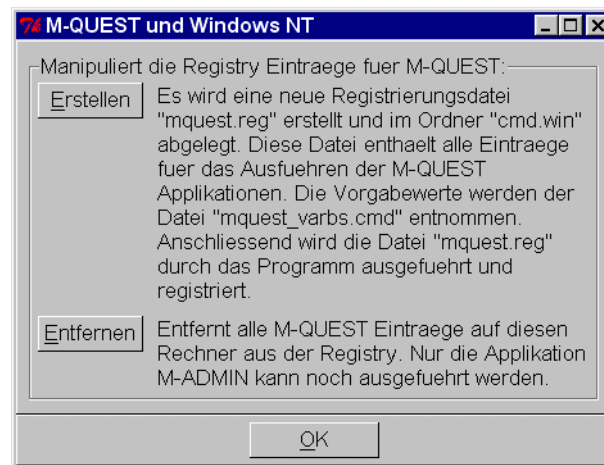


Dieser Taster öffnet ein neues Fenster für das Registrieren der Variablen unter Windows NT/2000. Auf einer UNIX-Plattform ist dieser Taster immer deaktiviert. Die Einträge in der Windows-Registry werden auch gesetzt, wenn Sie die M-QUEST-Umgebung neu setzen.

Warum dieses Menü? Zum Einen, können Sie die Einträge permanent entfernen und zum Zweiten kann die REG-Datei dazu benutzen werden, Klienten einfach aufzusetzen.

### **Anmerkung:**

Alle Kommandos in diesem Fenster benötigen lokale Administratorenrechte. Verfügen Sie nicht über genügend Rechte, kann die Registrierung nicht durchgeführt werden. Die Registrierungsdatei wird aber in jedem Fall erstellt. Sie können diese auch nachträglich ausführen.



**Abbildung 1-4** Windows NT/2000 Registrierung durchführen

## Registry erstellen

Wenn Sie den Taster "*Erstellen*" drücken werden folgende Schritte ausgeführt:

- ✓ Die M-QUEST-Varbs-Datei wird gelesen und die Informationen in die REG-Datei `mquest.reg` im Kommandoverzeichnis `cmd.win` gespeichert.
- ✓ Die neu erstellte Datei `mquest.reg` wird gestartet.

Wenn eine Datei die Endung `*.reg` besitzt, ist diese automatisch mit der Anwendung `regedit` verknüpft. Diese Anwendung liest die Datei und erstellt anschliessend alle Einträge in der Windows-Registry. Diese Technik kann dazu verwendet werden, um die Windows Umgebung von Klienten abzugleichen. Starten Sie einfach die Datei auf dem Klienten und die Registry ist gesetzt.

## Registry entfernen

Wenn Sie den Taster "*Entfernen*" drücken werden alle M-QUEST-Einträge aus der lokalen Windows-Registry entfernt. Sie müssen diesen Schritt auf allen Klienten wiederholen, welche ebenfalls die M-QUEST-Umgebung geladen haben.

Wenn Sie die Registry aktualisieren wollen, brauchen Sie dieses nicht zuerst zu entfernen. Dieser Befehl ist nur dann sinnvoll, wenn Sie M-QUEST nicht mehr auf Ihrem Rechner benutzen wollen.

### *Änderung:*

Die Registry wird für das Ausführen der Anwendungen nicht mehr verwendet. Lediglich die Verknüpfung der Endung `*.pff` mit M-PREV wird eingerichtet. Wenn die M-QUEST-Varbs-Datei verändert wird und die M-QUEST-Umgebung neu angepasst wurde, laufen auch die Klienten korrekt.

## Optimiere M-PLOT für Ihre Umgebung



Dieser Taster öffnet ein neues Fenster für das Einstellen von M-PLOT. Diese Befehle befinden sich auch in der Menüzeile von M-PLOT. Sehr oft kann es aber hilfreich sein, wenn Sie die Einstellungen direkt aus M-ADMIN ausführen können.

Der Taster wird nur dann aktiv, wenn Sie M-PLOT installiert haben. Dabei wird die Variable MQUEST\_MPLOTT in der M-QUEST-Varbs-Datei überprüft.



**Abbildung 1-5** M-PLOT einstellen

Folgende Taster stehen zur Auswahl:

<b>Taster</b>	<b>Beschreibung</b>
<i>Dickenfilter...</i>	Wertet Farb- und/oder Linientypen aus dem Eingabeformat aus. Die Attribute können direkt in Plotterstifte oder Liniendicken umgewandelt werden. Dieses Thema wird ausführlich im M-PLOT Handbuch, Kapitel 6 erklärt.
<i>Farbenfilter...</i>	Einzelne, oder alle Eingabefarben können auf neue Ausgabefarben umgeleitet werden. Weiter Informationen können Sie im M-PLOT Handbuch Kapitel 7 nachschlagen.

---

<b>Taster</b>	<b>Beschreibung</b>
<i>Stilfilter...</i>	Bestimmt das Erscheinungsbild auf dem Ausgabegerät. Mehr Informationen erhalten Sie im Kapitel 8 des M-PLOT Handbuchs.
<i>Gerätefilter...</i>	Neue Ausgabegeräte können M-PLOT mitgeteilt werden. Einschränkungen auf den Rechner oder den abgemeldeten Anwender sind ebenfalls möglich. Weiter Information finden Sie im M-PLOT Handbuch, Kapitel 9.

---

Jeder Taster kann mit einer eigenen Definitionsdatei gleichgesetzt werden. Es ist daher nicht notwendig, dass M-PLOT gestartet ist. Sie können die Einstellungen jederzeit vornehmen. Angemeldete Anwender werden nicht behindert, da M-PLOT die Definition beim Start ein liest.

Definitionstabellen:

---

<b>Datei</b>	<b>Taster</b>
<code>mplot.wgt</code>	<i>Dickenfilter...</i>
<code>mplot.map</code>	<i>Farbenfilter...</i>
<code>mplot.sty</code>	<i>Stilfilter...</i>
<code>mplot.set</code>	<i>Gerätefilter...</i>

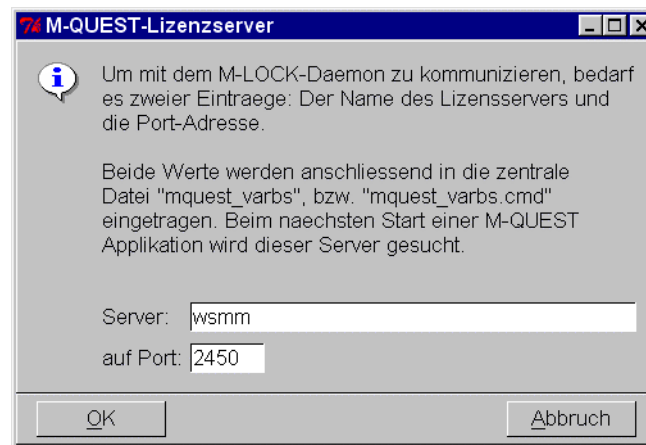
---

## Installiere und entferne M-LOCK-Lizenzen



Dieser Taster startet die externe Anwendung M-LOCK. Sie können Lizenzen eingeben und Anwender zuordnen. Auch der Lizenzdämon kann gestartet werden.

➔ Wurde M-LOCK nicht installiert, nimmt M-QUEST an, dass dieser woanders läuft. In diesem Fall ist nur die Kommunikation sicherzustellen. M-LOCK benötigt zwei Werte um mit dem Lizenzdämon zu kommunizieren:

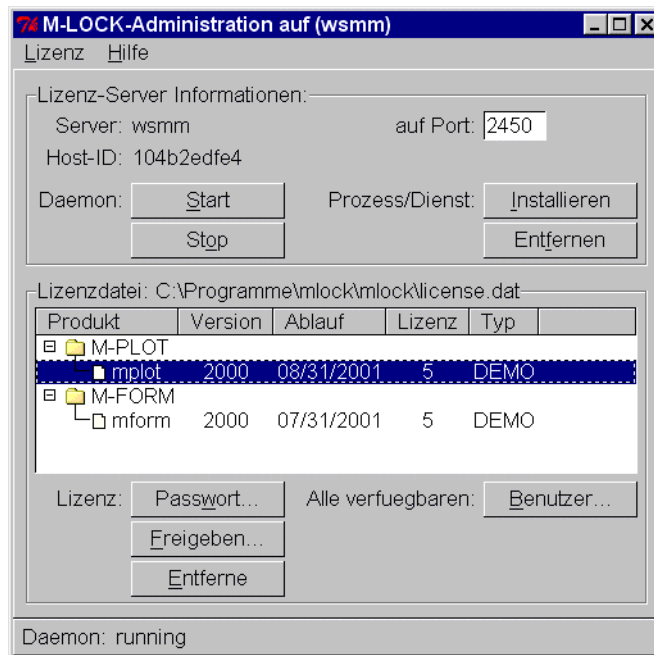


**Abbildung 1-6** Kommunikation mit M-LOCK

Geben Sie den Namen (keine TCP/IP-Nummer) des Lizenzrechners und den Port (Kommunikationsadresse) an. Als Vorgabe wird die Nummer **2450** verwendet.

Die Informationen werden in der Datei M-QUEST-Varbs als Variablen MQUEST\_SERVER und MQUEST\_PORT gesichert. Wenn Sie auf einen anderen Lizenzserver wechseln wollen, genügt es, die beiden Werte anzupassen.

➔➔ Wurde M-LOCK bei der Installation angegeben, ist die Variable MQUEST\_MLOCK in der M-QUEST-Varbs-Datei gesetzt. M-LOCK liegt im Unterverzeichnis mlock vor. Damit der Lizenzdämon permanent eingerichtet werden kann, werden Administratorenrechte benötigt. Verfügen Sie nicht über genügend Rechte, können die Kommandos nicht ausgeführt werden. Melden Sie sich dazu unter Windows NT/2000 als "Administrator" und auf UNIX-Plattformen als "root" an.



**Abbildung 1-7** Lizenzen in M-LOCK verwalten

Wie M-LOCK im Detail funktioniert entnehmen Sie bitte dem *M-LOCK 2001* Handbuch.

***Wichtig:***

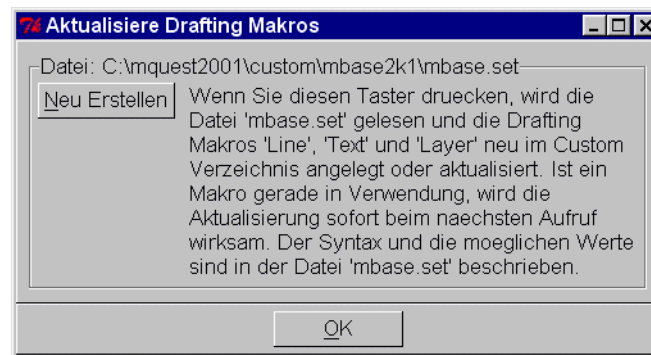
Es ist nicht mehr notwendig, dass die Lizenzdatei kopiert wird. Durch die Variablen MQUEST\_SERVER und MQUEST\_PORT kann die Kommunikation sichergestellt werden. Entfernen Sie alle alten, aus Kompatibilität zu M-QUEST 2000 kopierten Lizenzdateien. Es kann dann nicht mehr versehentlich eine ungültige Lizenzdatei gelesen werden.

## Aktualisiere M-BASE Drafting-Makros



Dieser Taster wird aktiv, wenn die I-DEAS-Umgebung angegeben ist und M-BASE installiert ist. M-BASE verwaltet die lokalen Einstellungsdateien von I-DEAS und Drafting und kann neue, hilfreiche Makros erstellen. Diese werden erstellt, bzw. aktualisiert, sofern der Taster *"Neu Erstellen"* gedrückt wird.

Die Vorgabewerte werden aus der Datei `mbase.set` im Custom-Unterverzeichnis `mbase2k1` gelesen und die Makros neu initialisiert. Diese liegen nicht mehr im Custom-Verzeichnis, sondern bleiben im Hauptverzeichnis `mbase/gder/prg`.



**Abbildung 1-8** M-BASE Drafting-Makros erstellen

### *Anmerkung:*

Haben Sie noch die Vorgängerversion M-QUEST 2000 im Einsatz, dann empfehlen wir Ihnen eine einmalige Aktualisierung von M-BASE. Anschliessend können Sie von den neuen Möglichkeiten profitieren.





## 2. M-QUEST-Installation

Alle M-QUEST-Anwendungen verwenden die gleiche Struktur. Aus diesem Grund sind alle Anwendungen im selben Installationsverzeichnis untergebracht. Heterogene Plattformen können ein und dasselbe Installationsverzeichnis benutzen. Das erleichtert die Installation und das Administrieren der Anwendungen.

Die Abhängigkeiten werden mit Hilfe von Umgebungsvariablen beim Aufruf einer Anwendung geregelt. Einstellungen der jeweiligen Anwendung werden durch Parameterdateien sichergestellt.

In diesem Kapitel erhalten Sie Hilfe zu folgenden Abschnitten:

- Die Verzeichnisstruktur von M-QUEST.
- Anpassen der Installationsvariablen.
- Aufbau der Parameterdateien.



## **bin Verzeichnis**

In diesem Verzeichnis werden alle binären Dateien für die jeweiligen Plattformen und die Bibliotheken abgelegt. Diese Gliederung lässt es zu, dass Sie mehrere, unterschiedliche Plattformen im gleichen Verzeichnis installieren. Es befinden sich keine Dateien in diesem Verzeichnis welche von Ihnen angepasst werden müssen. Bei einem Update werden alle Dateien ohne Vorwarnung überschrieben.

## **cmd.win und cmd.unix Verzeichnis**

Das Kürzel "cmd" steht für "Kommando". Die Dateien in diesem Verzeichnis sind abhängig von der installierten Plattform. Aus diesem Grund wird eine Erweiterung angefügt. Es ist nicht auszuschliessen, dass in kommenden M-QUEST-Versionen nicht noch weitere Plattformen unterstützt werden. Die Erweiterung steht für:

- `cmd.win` - für das Betriebssystem Windows NT/2000. Windows 95/98 wird nicht unterstützt, da alle Skripte den `cmd.exe` Interpreter verwenden.
- `cmd.unix` - für alle UNIX-Plattformen. Als Skript-Interpreter wird die Anwendung `/bin/sh` verwendet. Der Interpreter wird in jedem Skript explizit aufgerufen. Es spielt keine Rolle, wenn Sie beim Anmelden einen anderen Interpreter verwenden.

Die Anzahl der Skripte ist abhängig von den installierten M-QUEST-Produkten. Jedes Produkt hat sein eigenes Startskript. Auf Windows NT/2000 werden noch die Verknüpfungen mit der Endung `*.LNK` erstellt. Diese können individuell auf den Arbeitsbereich verschoben werden. In diesem Verzeichnis ist auch die M-QUEST-Varbs-Datei abgelegt. Diese wird von allen Startskripten als Erstes gelesen, damit die M-QUEST-Umgebung bekannt ist.

Das Skript `madmin` oder `madmin.cmd` wird immer installiert. Das stellt sicher, dass Sie M-QUEST jederzeit administrieren können. Im Gegensatz zu allen anderen Startskripten wird die M-QUEST-Varbs-Datei nicht gelesen.

Damit die M-QUEST-Produkte auf der Konsole gestartet werden können, muss die globale Variable `PATH` mit dem `bin` Verzeichnis erweitert werden. Oder Sie rufen die jeweilige Anwendung mit dem absoluten Pfad auf.

### Suchpfad auf Windows NT/2000 erweitern

Windows NT/2000 bietet Ihnen eine einfache Möglichkeit, den globalen Suchpfad zu erweitern. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- ✓ Drücken Sie den Taster *"Start"*. Wählen Sie "Einstellungen" und danach "Systemsteuerung". Ein neues Fenster öffnet sich.
- ✓ Führen Sie einen Doppelklick auf das Icon *"System"* aus. Die Systemeigenschaften öffnen sich.
- ✓ Selektieren Sie das Register *"Umgebung"*.
- ✓ Markieren Sie die Zeile *"Path"* im Listfenster Systemvariablen. Der Wert wird in die Eingabefelder am unteren Rand des Fensters übertragen.
- ✓ Fügen Sie den Pfad an den bestehenden Wert an. In unserem Beispiel liegt das M-QUEST-Installationsverzeichnis auf **C:\mquest2001**.
- ✓ *Wert: %SystemRoot%\system32;%SystemRoot%;C:\mquest2001\cmd.win*
- ✓ Drücken Sie anschliessend den Taster *"Setzen"* damit die Zeile in die Liste übertragen wird.
- ✓ Drücken Sie *"OK"* und die Systemumgebung wird aktualisiert. Schliessen Sie das Fenster der Systemsteuerung.

Der Pfad ist jetzt auf diesem Rechner gesetzt. Alle Anwender können jetzt über die globale PATH Variable auf der Konsole die M-QUEST-Produkte starten.

### Suchpfad auf den UNIX-Plattformen erweitern

Hierfür existieren verschiedene Techniken. Diese sind abhängig von der Login-Shell und wie Sie Ihre Umgebung initialisieren. Wenn Sie mit der Korn-Shell arbeiten und das `.profile` verwenden, finden Sie im Kommandoverzeichnis die Datei `profile.template`. Der Inhalt der Datei kann an Ihre `.profile` Datei integriert werden. Eine andere Möglichkeit ist das Erweitern mit Hilfe der Datei `/etc/PATH`. Fügen Sie dort den Installationspfad `.../mquest2001/cmd.unix` an. Die drei Punkte müssen Sie durch das Installationsverzeichnis ersetzen.

### **custom Verzeichnis**

Dieses Verzeichnis wird automatisch bei der Installation angelegt, sofern dieses noch nicht existiert. Die Idee ist diejenige, dass die Produkte von M-QUEST in der Regel immer angepasst werden. Wenn die Anpassungen in den Originaldateien durchgeführt wird, verlieren Sie die Einstellungen bei einem Update oder bei einer Nachinstallation.

Viele Administratoren legen dazu ein externes Verzeichnis an und kopieren sich die geänderten Dateien an einen sicheren Ort. M-QUEST nimmt Ihnen diese Arbeit ab und legt automatisch diese Verzeichnisse mit den dazugehörigen Dateien an. Alle Einstellungen werden dann automatisch an dieser Stelle durchgeführt.

Existieren diese Verzeichnisse bereits, wird bei einer Nachinstallation die Dateien nicht überschrieben. Bei einem Update wird, wenn nötig, der Syntax aber nicht der Inhalt modifiziert.

***Tipp:***

Archivieren Sie dieses Verzeichnis regelmässig und Sie haben Ihre Einstellungen gesichert.

### **help Verzeichnis**

In diesem Verzeichnis befinden sich die PDF-Handbücher. Diese werden nach den unterstützten Landessprachen gegliedert. Sie können die Dokumentation direkt an dieser Stelle öffnen oder Sie rufen die Hilfe aus einer M-QUEST-Anwendung auf.

Dass Sie die Hilfe auch lesen können, wird der Adobe Acrobat Reader benötigt. Diese Anwendung ist kostenlos vom Internet oder von der SDRC-Installation CD beziehbar.

## **install Verzeichnis**

Sie finden hier nützliche Informationen zu der Installation. Die letzten Produktinformationen oder eine kurze Installationsbeschreibung.

## **tools Verzeichnis**

Allgemeine Skripte, Einstellungen oder Hilfsprogramme werden in diesem Verzeichnis abgelegt. Alle M-QUEST-Produkte können diese Dateien verwenden.

## **M-QUEST-Produktverzeichnisse**

Jedes M-QUEST-Produkt hat sein eigenes Installationsverzeichnis. Darin sind alle notwendigen Dateien vorhanden, damit die Anwendung gestartet werden kann. Sind Anpassungen notwendig oder können diese durch den Anwender ausgeführt werden, werden alle relevanten Dateien bei der Installation in das Custom-Verzeichnis kopiert. Den genauen Inhalt können Sie dem jeweiligen Benutzerhandbuch entnehmen.

### ***Neuerung in Version 2001:***

Das `ml`ock-Verzeichnis wird nur dann angelegt, wenn Sie M-LOCK installiert haben. Es ist nicht mehr notwendig, dass die Lizenzdatei kopiert wird.

## Anpassung der Installationsvariablen

Alle M-QUEST-Anwendungen verwenden Startskripte für das Ausführen des Programms. Die Anwendungen können nicht direkt gestartet werden. Erst diese Startskripte erlauben es, dass Sie in heterogenen Plattformumgebungen arbeiten können. Dazu müssen je nach verwendeter Plattform, andere Dateien und Programme ausgeführt werden.

Damit M-QUEST weiss, wo und wie die Anwendung zu starten ist, wird eine einzige Datei gelesen und die notwendigen, internen Variablen initialisiert. Das Dateiformat ist abhängig von den im Einsatz stehenden Plattformen:

Plattform	Interpreter	Datei
Windows NT/2000	cmd.exe	%MQUEST_INSTL%\cmd.win\mquest_varbs.cmd
UNIX	/bin/sh	\$MQUEST_INSTL/cmd.unix/mquest_varbs

### Installationsverzeichnis nachträglich geändert

Wenn Sie das Installationsverzeichnis umbenannt oder an einen anderen Ort kopiert haben, müssen Sie folgendes berücksichtigen:

- ✓ Öffnen Sie die Datei **mquest\_varbs** zum Editieren.
- ✓ Ersetzen Sie alle Installationspfade, welche noch auf das alte Verzeichnis zeigen, auf das neue Installationsverzeichnis ab. Am besten geht das mit dem Befehl "Suchen und Ersetzen". Sichern Sie anschliessend die Datei.
- ✓ Starten Sie M-ADMIN und drücken Sie den Taster "*Aktualisiert alle M-QUEST-Dateien*" und anschliessend den Taster "*Neu Erstellen*". Alle Kommandoskripts werden neu geschrieben und der neue Installationspfad übertragen.
- ✓ Beenden Sie anschliessend beide Fenster. Die Installation ist jetzt wieder lauffähig.

Es ist nicht notwendig, dass Sie alle Kommandoskripts manuell ändern. M-ADMIN weiss anhand der M-QUEST-Varbs-Datei, welche Produkte installiert sind und welche Startskripte davon betroffen sind.

## Aufbau der M-QUEST-Varbs-Datei

Die Datei enthält Umgebungsvariablen welche mit den jeweiligen Verzeichnissen und/oder Dateinamen initialisiert werden. Der Syntax ist vom jeweiligen Interpreter abhängig.

Genauere Informationen über die Schreibweise und der Definition entnehmen Sie bitte der Dokumentation des jeweiligen Interpreters.

M-QUEST setzt alle Variablen bei der Installation. Sie brauchen diese Datei für den Normalgebrauch nicht zu ändern. Für Fortgeschrittene Anwender sei gesagt, dass die Datei automatisch konfiguriert wird. Zusätzliche Einträge werden nicht neu erstellt. Nur die Variablenwerte werden übertragen. Existiert die Datei nicht, wird sie neu angelegt.

In der Datei dürfen Variablen innerhalb der Deklaration verwendet werden. Die Reihenfolge ist aber vorgegeben. Sie können eine Variable verwenden, wenn diese zuvor gesetzt worden ist. Wird die Variable erst danach gesetzt, kann diese nicht verwendet werden.

Folgende Variablen werden ausgewertet:

---

<b>Variable</b>	<b>Art</b>	<b>Optional</b>	<b>Beshreibung</b>
MQUEST_INSTL	Verzeichnis	nein	Das M-QUEST-Installationsverzeichnis. Alle M-QUEST-Produkte verwenden diese Variable für das Setzen der internen Variablen.
MQUEST_CUSTOM_INSTL	Verzeichnis	ja	Alle Kundenanpassungen für M-PLOT, M-BASE und M-FORM werden in diesem Verzeichnis abgelegt. Das stellt sicher, dass bei einem Update keine Daten verloren gehen. Ist die Variable leer, muss sichergestellt werden, dass diese Variable nirgends verwendet wird.
SDRC_INSTL	Verzeichnis	ja	Zeigt auf das aktuelle SDRC-Installationsverzeichnis. Ist diese Variable gesetzt, muss auch die Variable IDEAS_PARAM gesetzt sein. Sind beide Variablen nicht gesetzt, wird keine Verbindung mit SDRC aufgebaut.

---



Variable	Art	Optional	Beschreibung
MQUEST_PARAM	Datei	nein	Zeigt auf die zentrale M-QUEST-Parameterdatei. Diese wird als erstes von jeder M-QUEST-Anwendung gelesen.
MQUEST_CUSTOM_PARAM	Datei	ja	Existiert die Datei, dann werden die Voreinstellungen aus der M-QUEST-Parameterdatei mit diesen Werten überschrieben.
MQUEST_USER_PARAM	Datei	ja	Ist diese Datei vorhanden, werden die Voreinstellungen aus der M-QUEST-Parameterdatei mit diesen Werten überschrieben. Die Benutzereinstellungen werden immer am Schluss gelesen.
IDEAS_PARAM	Datei	ja	Die I-DEAS Einstellungen müssen gelesen werden, wenn die Variable SDRC_INSTL angegeben wird. M-QUEST kann dann eine Verbindung mit SDRC aufbauen. Die Sprache wird anschliessend beim Start einer SDRC Anwendung aus der Parameterdatei gelesen.
MQUEST_MLOCK	Verzeichnis	ja	Zeigt auf das Installationsverzeichnis von M-LOCK. Ist das Verzeichnis gesetzt, muss M-LOCK installiert sein.
MQUEST_MPLOT	Verzeichnis	ja	Zeigt auf das Installationsverzeichnis von M-PLOT. Ist das Verzeichnis gesetzt, muss M-PLOT installiert sein.
MQUEST_MBASE	Verzeichnis	ja	Zeigt auf das Installationsverzeichnis von M-BASE. Ist das Verzeichnis gesetzt, muss M-BASE installiert sein.
MQUEST_MFORM	Verzeichnis	ja	Zeigt auf das Installationsverzeichnis von M-FORM. Ist das Verzeichnis gesetzt, muss M-FORM und M-BASE müssen installiert sein.
MQUEST_SERVER	Name	nein	Name des M-LOCK-Lizenzrechners. Eine TCP/IP-Nummer (z.Bsp. 127.0.0.0) ist nicht zulässig.
MQUEST_PORT	Nummer	nein	Kommunikationsadresse des M-LOCK-Dämons. Als Standardwert wird der Port <b>2450</b> verwendet.

<b>Variable</b>	<b>Art</b>	<b>Optional</b>	<b>Beshreibung</b>
MQUEST_BIN	Verzeichnis	nein	Zeigt auf das bin-Verzeichnis. Unterhalb dieses Verzeichnisses befinden sich die Unterverzeichnisse der jeweilig installierten Plattformen. Dieser Pfad kann auch auf ein lokales Festplattenverzeichnis zeigen. Die Ladegeschwindigkeit erhöht sich dadurch. Das Aktualisieren muss aber manuell durchgeführt werden. Das Installationsprogramm aktualisiert nur das bin/plat form-Verzeichnis unterhalb der M-QUEST-Struktur.
MQUEST_TMP	Verzeichnis	nein	Ist das Verzeichnis für das Auslagern der temporären Dateien. Dieses muss genügend gross sein, um Bilddateien aus IDEAS oder Drafting aufnehmen zu können.
MQUEST_BROWSER	Anwendung	UNIX: ja NT: nein	Dieser Wert definiert die Anwendung für die Anzeige der PDF-Dokumentation. Unter Windows NT/2000 kann die Variable leer bleiben, da der Startvorgang über die Dateien erfolgt. Auf einer UNIX-Plattform ist der Pfad und der Name der Anwendung anzugeben. Als Vorgabe wird <b>acro-read</b> angenommen.
MQUEST_LANG	Wert	ja	Setzt die Standardsprache in M-QUEST. Nicht alle Anwendungen unterstützen alle Sprachen. Ist eine Sprache nicht verfügbar, wird automatisch Englisch gesetzt. 10 – Englisch 11 – Französisch 12 – Deutsch 13 – Italienisch 14 – Spanisch (noch in Englisch)

---

## Konfiguriere der Parameter

Alle Parameter sind in einer Parameterdatei zusammengefasst und werden an dieser Stelle gesetzt. Um mit den unterschiedlichen Plattformen nicht in Konflikt zu geraten, hat diese Datei die Plattformkennung in der Namensbezeichnung.

Kundenspezifische Einstellungen werden aus der Parameterdatei kopiert und in eine Kundenparameterdatei abgelegt. Jeder Anwender kann auf Wunsch seine eigene Parameterdatei besitzen.

Der Name und die Lage der Parameterdateien wird in der M-QUEST-Varbs-Datei definiert. Es wird dringend empfohlen, diese Namen nicht zu ändern. M-QUEST ist in der Lage, diese Namen zu verwalten. Für die Kompatibilität ist es besser, Sie halten sich an die Namenskonvention.

## Reihenfolge der Initialisierung

Wenn ein M-QUEST-Produkt ausgeführt wird, werden die Dateien in folgender Reihenfolge gelesen:

- ✓ Zuerst wird die Variable MQUEST\_PARAM geprüft. Ist der Wert nicht gesetzt, oder die Datei existiert nicht, kann das Produkt nicht gestartet werden. Ist der Wert gültig, wird die Datei gelesen. Alle M-QUEST-Parameter werden initialisiert.
- ✓ Anschliessend wird die Variable MQUEST\_CUSTOM\_PARAM geprüft, ob diese gesetzt und gültig ist. Wenn ja, wird diese Datei nachgeladen. Alle bisherigen Werte werden mit den neuen Werten überschrieben. Es ist daher nicht notwendig, dass diese Datei alle Parameter enthält. Fügen Sie dort nur diejenigen Parameter ein, welche Sie geändert haben. Ist die Variable ungültig, wird die Datei ignoriert.
- ✓ Als Letztes wird die Variable MQUEST\_USER\_PARAM geprüft. Ist diese Variable gültig, werden diese Werte ebenfalls nachgeladen, anderenfalls wird die Datei ignoriert.

Sie sehen, dass der Anwender die höchste Priorität hat. Zwingend notwendig ist nur die Variable MQUEST\_PARAM. Wenn Sie diese Technik verstehen, können Sie M-QUEST optimal konfigurieren.

## M-QUEST-Parameter

Diese Parameter werden von allen M-QUEST-Anwendung verwendet. Alle weiteren Parameter entnehmen Sie dem jeweiligen Benutzerhandbuch. In der Parameterdatei sind die Variablen nach den M-QUEST-Anwendungen zusammengefasst. Eine genaue Erklärung finden Sie ebenfalls zu jeder Variablen.

Kurze Übersicht über die M-QUEST-Parameter:

---

<b>Variable</b>	<b>Werte</b>	<b>Beschreibung</b>
mquest.color	mquest sdrc windows	Farbmodell für die Benutzerführung.
mquest.format.date	%D.%m.%Y	Der Syntax ist analog der C-Funktion.
mquest.format.time	%H:%M:%S	
mquest.homedir	%HOMEDRIVE%\%HOMEPATH% \$HOME/ideas	Benutzerverzeichnis für M-PLOT und Anwendungen, welche Daten speichern. Gilt nicht, wenn die Anwendung durch "Drag and Drop" gestartet wird.
mquest.mprintf.dir	Verzeichnis	Startverzeichnis für M-PRINT in Verbindung mit der Option -b. Alle Dateien in diesem Verzeichnis werden aufgelistet.
mquest.mprintf.ext	cgm pff tif tiff jpg jpeg png	Dateierweiterung für die aufzulistenden Dateien in M-PRINT. Ist nur verfügbar, wenn die Startoption -b angegeben ist.

---

Sollte ein Wert nicht korrekt gesetzt werden, überprüfen Sie den Eintrag auch in der Custom- oder User-Parameterdatei.

### 3. Installationsvarianten von M-QUEST

Die Installation von M-QUEST ist sehr einfach. Das Installationsprogramm führt alle notwendigen Schritte für Sie durch. Doch wenn Sie M-QUEST nicht nur auf einem lokalen Rechner einsetzen wollen, müssen einige Überlegungen angestellt werden, damit die Installation erfolgreich durchgeführt werden kann.

Die Anforderungen sind je nach verwendeter Plattform unterschiedlich. Speziell muss die Lizenzierung betrachtet werden. Das Betriebssystem Windows NT/2000 zum Beispiel hat genaue Vorgaben wie ein Dienst zu installieren ist. Wird die Installation nicht nach diesen Richtlinien durchgeführt, laufen wohl die M-QUEST-Produkte, doch M-LOCK kann nicht als Dienst gestartet werden.

In diesem Abschnitt werden unterschiedliche Installationsmodelle betrachtet. Anhand eines Beispiels werden die UNIX- wie auch die Windows NT/2000 Plattform betrachtet. Folgende Modelle werden erklärt:

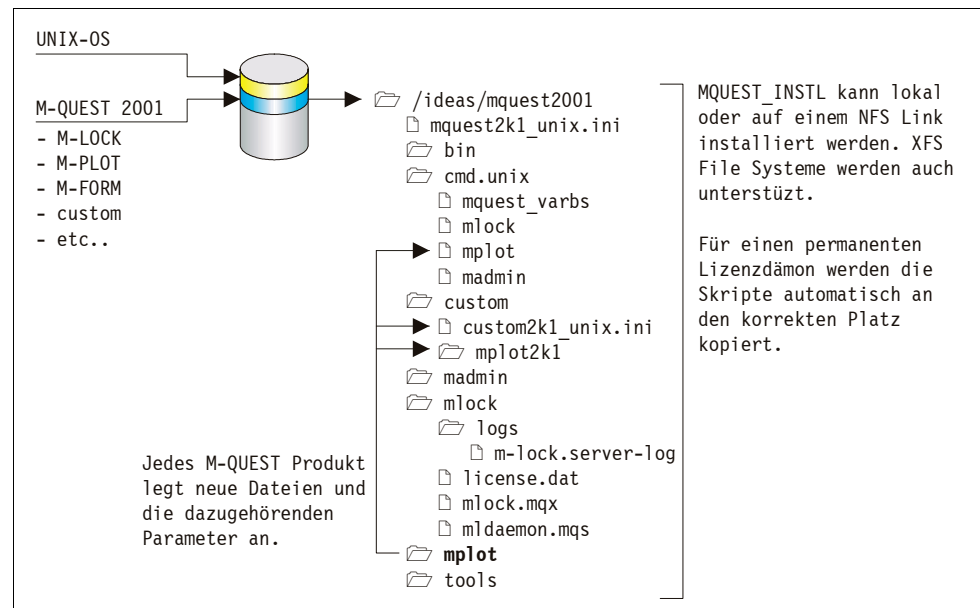
- "Einzelplatz" - M-QUEST wird auf einer lokalen Festplatte installiert. Alle M-QUEST-Produkte werden nur auf diesem Rechner verwendet.
- "Server" - ein Datenserver stellt den M-LOCK-Dämon zur Verfügung und verwaltet alle M-QUEST-Produkte.
- "Klient" - dieser greift auf den Datenserver zu und holt sich die Anwendung über ein freigegebenes Laufwerk. Die Lizenz wird auf dem Lizenzserver abgefragt.
- "Programme lokal ausführen" - zeigt ein Beispiel für das Installieren von lokalen Programmen aus der M-QUEST-Installationsstruktur.

## Einzelplatz

Unter "Einzelplatz" verstehen wir ein Rechner, welcher alle M-QUEST-Produkte verwaltet und diese auch für einen Anwender zur Verfügung stellt. Wird M-LOCK installiert, dann läuft der Lizenzdämon ebenfalls auf dieser Maschine. Soll auf einen dedizierten Lizenzserver zugegriffen werden, kann dies auch sehr einfach realisiert werden. Es muss dann nur die Variablen MQUEST\_SERVER und MQUEST\_PORT in der M-QUEST-Varbs-Datei gesetzt werden. Wenn Sie die M-QUEST-Produkte mit dem Installationsprogramm installieren, wird immer ein "Einzelplatz" installiert.

### UNIX-Plattformen

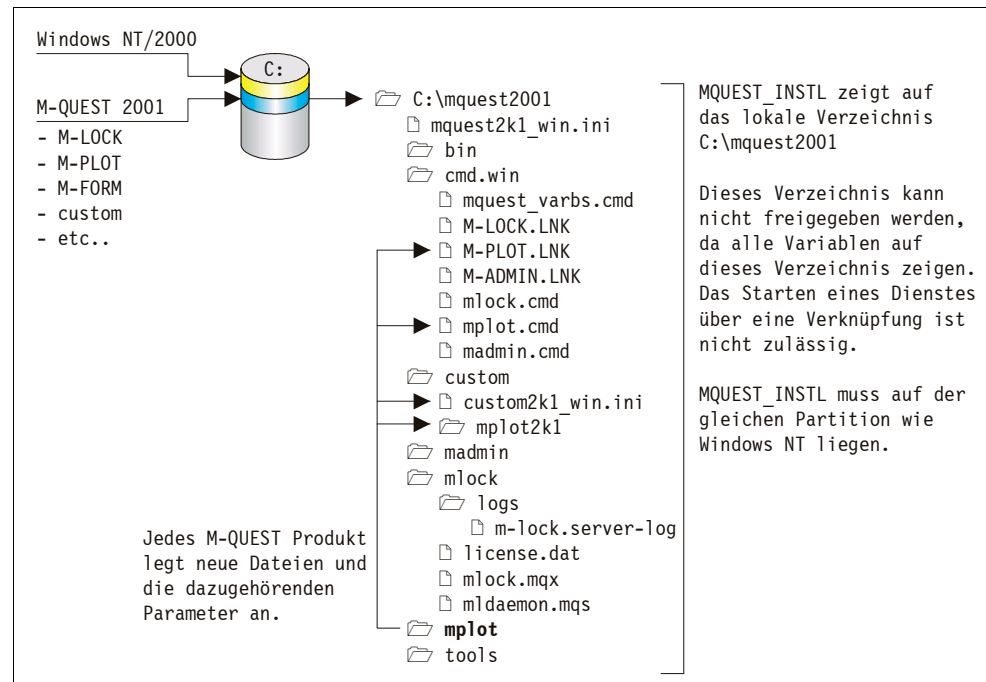
Es spielt keine Rolle wohin Sie die M-QUEST-Produkte installieren. Egal ob Sie mit einem dedizierten Lizenzserver arbeiten, oder M-LOCK installieren, die Produkte können immer ausgeführt werden.



**Abbildung 3-1** Installation eines Einzelplatzes auf einer UNIX-Plattform

## Windows NT/2000

Wenn Sie keine Lizenzen benötigen, oder einen dedizierten Lizenzserver benutzen, ist die Lage des M-QUEST-Installationsverzeichnis frei. Wenn Sie jedoch M-LOCK auf dem Rechner benutzen wollen, dann muss das Installationsverzeichnis auf der gleichen Partition wie das Betriebssystem Windows NT/2000 sein. Ist das nicht der Fall, kann der M-LOCK-Dienst nicht gestartet werden.



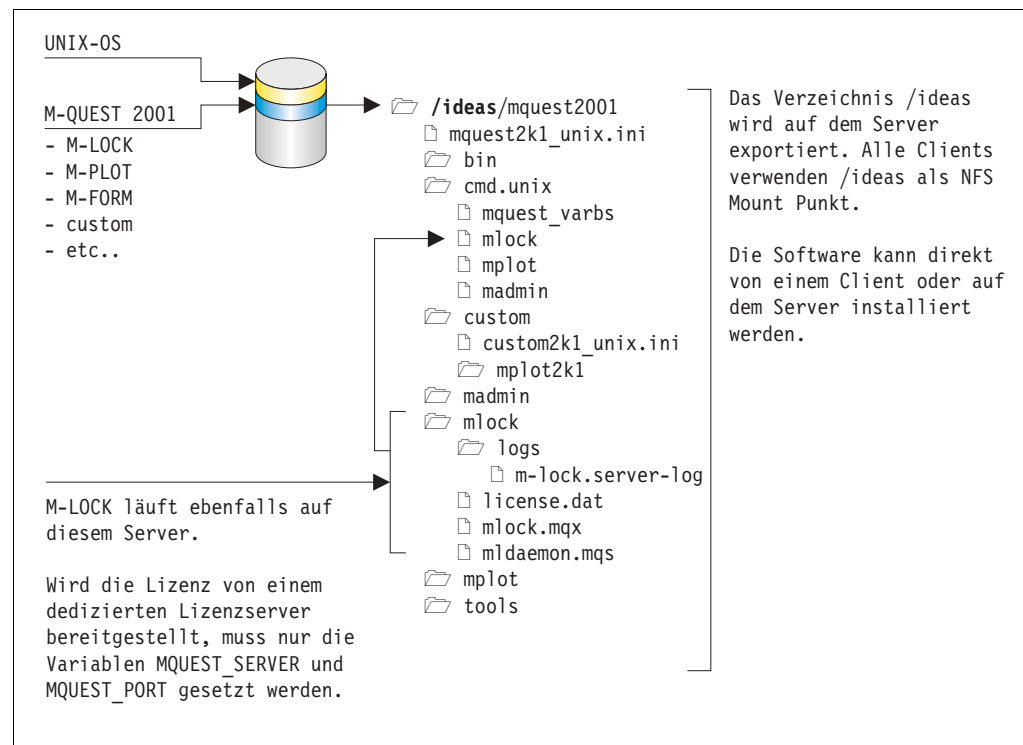
**Abbildung 3-2** Installation eines Einzelplatzes auf Windows NT/2000

## Server

Bei einer Serverinstallation sollen alle M-QUEST-Produkte zentral abgelegt werden. Klienten greifen auf den Server zu und holen sich die Informationen welche benötigt werden. Diese Technik erlaubt das einfache Administrieren der Software. M-QUEST unterstützt dieses Datenkonzept.

### UNIX-Plattformen

Die Freigabe des Installationsverzeichnis MQEST\_INSTL erfolgt mit einem NFS-Mount. Alle Klienten müssen den gleichen NFS-Verknüpfung verwenden, damit die M-QUEST-Produkte auch ausgeführt werden können.

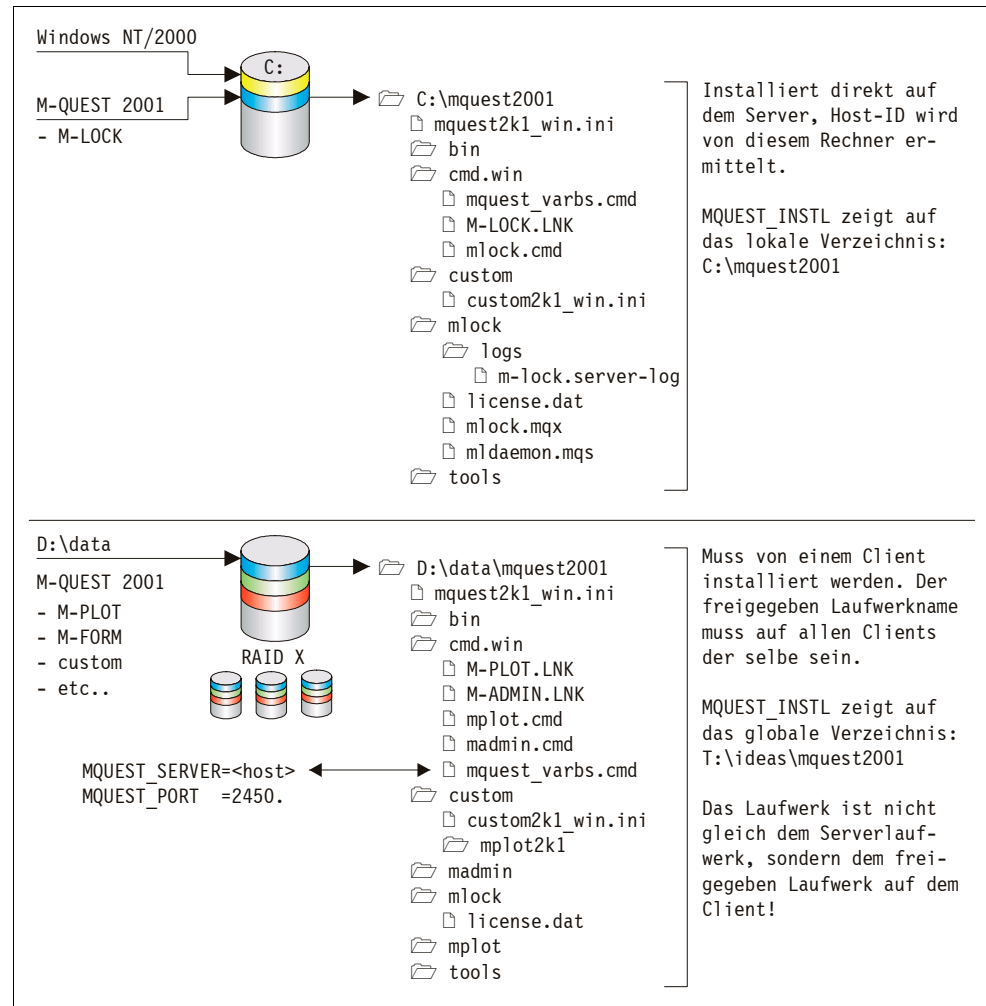


**Abbildung 3-3** Installation eines Servers auf UNIX-Plattformen



## Windows NT/2000

Bei dieser Installation wird es schon ein wenig aufwendiger. M-LOCK muss auf der lokalen Festplatte liegen. M-LOCK benötigt aber die M-QUEST-Umgebung, damit es gestartet werden kann. Die Anwendungsdaten sollen aber auch auf dem Server liegen.



**Abbildung 3-4** Installation eines Servers auf Windows NT/2000

***Lösung:***

Wir installieren nur M-LOCK mit dem Installationsprogramm auf der lokalen Festplatte. Dadurch ist es uns möglich, dass wir den Dienst auch starten können. Die Host-ID wird korrekt ausgegeben. Das gleiche Vorgehen wird auch angewendet, wenn nur ein dedizierter Lizenzserver vorhanden ist

Von einem Klienten wird die Installation der M-QUEST-Anwendungen durchgeführt. Dieser greift direkt das freigegebene Laufwerk ab. Alle Variablen in der Datei `mquest_varbs.cmd` sind dann korrekt gesetzt. Damit der Klient weiss, wo der Lizenzserver ist, werden nur die Variablen `MQUEST_SERVER` und `MQUEST_PORT` in der M-QUEST-Varbs-Datei gesetzt. Das kann auch elegant, mit M-ADMIN, ausgeführt werden.

**M-LOCK administrieren**

Melden Sie sich auf dem Lizenzserver an und starten Sie die Verknüpfung M-LOCK oder M-ADMIN auf dem lokalen Laufwerk (`C:\mquest2001\cmd.win`). Würden Sie die Verknüpfung M-ADMIN im Startverzeichnis `D:\data\mquest2001\cmd.win` starten, können Sie die Lizenz nicht ändern, da M-LOCK in diesem Fall nur den Namen des Servers und die Kommunikationsadresse kennt.

***Bemerkung:***

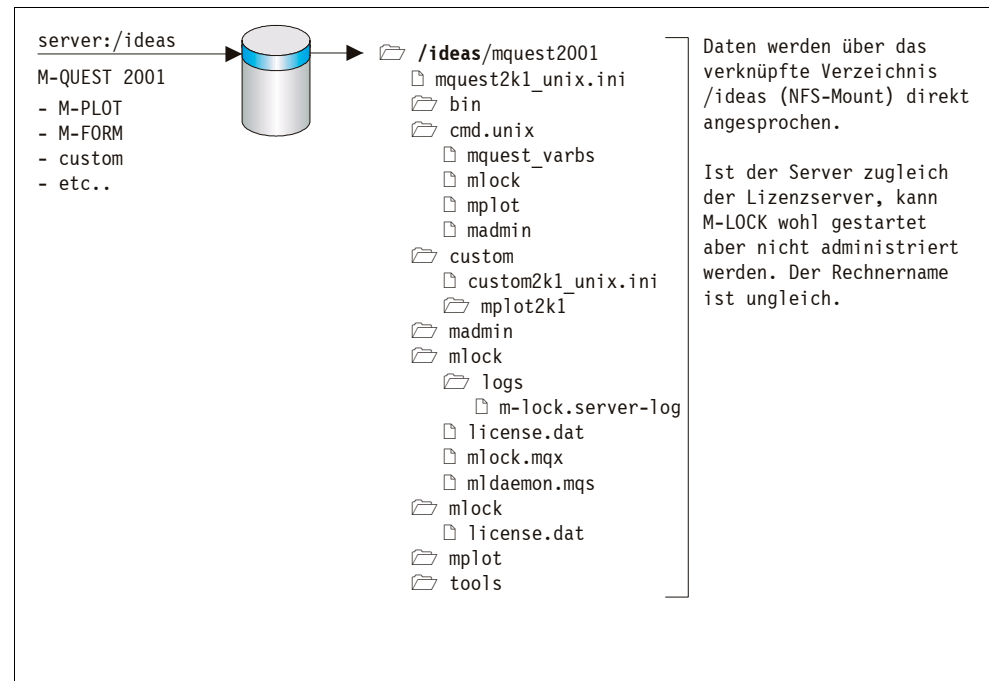
Wenn Sie den Namen des Lizenzservers oder die Kommunikationsadresse ändern, muss dieser in der Lizenzdatei nachgeführt werden. Ansonsten können die Benutzer nicht freigegeben werden.

## Klient

Ein Klient soll alle Daten vom Server holen. Das erlaubt das Administrieren von M-QUEST an einer zentralen Stelle. Damit alle Klienten zugreifen können, ist es absolut notwendig, dass alle den gleichen Installationspfad verwenden. Das kann sehr einfach ermöglicht werden, indem Sie M-QUEST von einem Klienten auf dem Datenserver installieren.

### UNIX-Plattformen

Das exportierte Verzeichnis, wird an den Rechner "montiert". Schon sind alle Einstellungen und Anwendungen sichtbar.

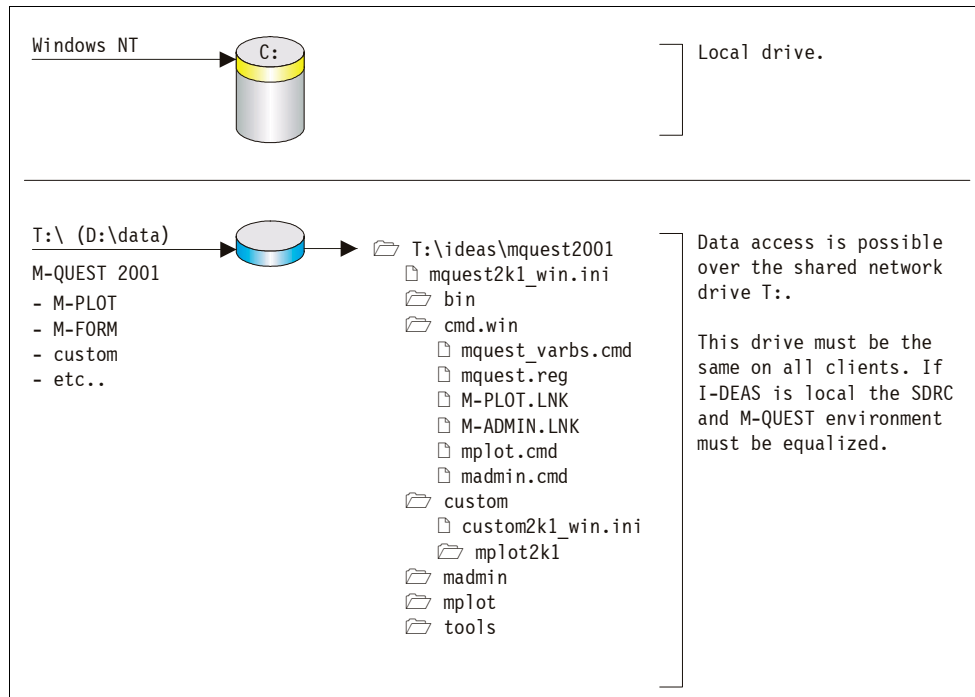


**Abbildung 3-5** Installation eines Klienten auf UNIX-Plattformen

Ist auch I-DEAS installiert, muss die Umgebung von M-QUEST und SDRC mit M-ADMIN abgeglichen werden.

## Windows NT/2000

Ein Klient greift über ein verbundenes Laufwerk auf die M-QUEST-Installation zu. Die anschliessend sichtbare Struktur stimmt mit derjenigen in der M-QUEST-Varbs-Datei überein. Ist auch I-DEAS installiert, muss die Umgebung von M-QUEST und SDRC mit M-ADMIN abgeglichen werden.



**Abbildung 3-6** Installation eines Klienten auf Windows NT/2000

Das Einrichten eines Klienten kann auch mit M-ADMIN im Hintergrund erfolgen. Starten Sie M-ADMIN mit folgendem Kommando auf der Konsole:

```
> madmin -batch
```

Der Klient ist anschliessend konfiguriert und bereit für den Einsatz mit M-QUEST und SDRC. Die Windows NT/2000 Umgebung ist im gleichen Schritt aktualisiert worden.

## Programme lokal ausführen

Wenn Sie ein stark belastetes Netzwerk haben oder die Performance von M-QUEST in einem Netzwerk verbessert werden soll, können sie die binären Dateien lokal installieren. Das ist sehr einfach, birgt aber den Nachteil in sich, dass Sie verantwortlich sind, dass bei einem Update der M-QUEST-Installation auch die "externen" Dateien aktualisiert werden.

Es ist eigentlich nicht nötig, dass Sie Dateien auslagern. Die Dateigrösse ist minimal. Es gibt da bedeutend grössere Anwendungen.

### *Beispiel:*

Wir wollen, auf dem Server, das Verzeichnis **bin**, lokal auf jeden Klienten installieren. Dazu verwenden wir folgende Pfade:

UNIX-Plattformen: `/usr/local/mquest2001/bin`

Windows NT/2000: `C:\Programme\mquest2001\bin`

## M-QUEST-Varbs anpassen

In dieser Datei sind alle Installationsvariablen deklariert. Wenn wir den Pfad `bin` ändern wollen, müssen wir die Variable `MQUEST_BIN` ändern. Wichtig ist aber, dass alle Klienten das Verzeichnis `bin` an der gleichen Stelle haben.

UNIX-Plattformen: `MQUEST_BIN=/usr/local/mquest2001/bin`

Windows NT/2000: `MQUEST_BIN=C:\Programme\mquest2001\bin`

## Dateien kopieren

Erstellen Sie das Verzeichnis **bin** und kopieren Sie das komplette **bin**-Verzeichnis auf den Klienten. Die binären Daten sind beim nächsten Aufruf bereits sichtbar.





